

Inhaltsverzeichnis**Abbildungs- und Tabellenverzeichnis****XI**

1	Einleitung	1
1.1	Problemstellung	3
1.2	Zum weiteren Vorgehen	5
2	Begriffstheoretische Überlegungen	13
2.1	Der Risikobegriff	13
2.1.1	Ungewißheit – Gefahr – Risiko	14
2.1.2	Geistesgeschichtliche Voraussetzungen für risikoorientierte Entscheidungen	17
2.2	Der Kommunikationsbegriff	20
2.2.1	Annäherung an den Kommunikationsbegriff	21
2.2.2	Ein Modell zwischenmenschlicher Kommunikation	23
2.2.3	Unterschiedliche Varianten von Kommunikation	27
2.3	Der Konfliktbegriff	35
2.3.1	Die etymologischen Wurzeln des Konfliktbegriffs	36
2.3.2	Die Klassifikation von Konflikten	37
3	Unternehmen und Gesellschaft	45
3.1	Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des Unternehmens	46
3.1.1	Risiko als zentrales Merkmal moderner Gesellschaften	47
3.1.2	Strukturen risikosensibilisierter Gesellschaften	51
3.2	Das Unternehmen in risikosensibilisierten Gesellschaften	55
3.2.1	Das Unternehmen als politische Institution	56
3.2.2	Die Konsequenzen aus der Entgrenzung der Politik	59
3.3	Das Umfeld des Unternehmens in risikosensibilisierten Gesellschaften	67
3.3.1	Die Charakteristika des Unternehmensumfelds	71
3.3.2	Das Verhältnis von Unternehmen und Umfeld	78
4	Betriebswirtschaftliches Risikomanagement	83
4.1	Das Konzept des betriebswirtschaftlichen Risikomanagements	85
4.1.1	Arten unternehmerischer Risiken	87
4.1.2	Aufgaben und Ziele des Risikomanagements	95
4.1.3	Der Prozeß des Risikomanagements	100
4.2	Kommunikationsintendierte Risikopolitik	107
4.2.1	Kategorisierung risikopolitischer Maßnahmen	111
4.2.2	Risikokommunikation als risikopolitische Maßnahme	117

5	Der Prozess der gesellschaftlichen Wahrnehmung unternehmerischer Risiken	125
5.1	Die Betroffenen der unternehmerischen Risiken	127
5.1.1	Ein Bezugsrahmen zur Darstellung der Einflußmöglichkeiten der sozio-politischen Stakeholder	130
5.1.2	Neue soziale Bewegungen – Protestakteure im Umfeld des Unternehmens	139
5.1.3	Journalisten – Mittler zwischen Unternehmen und sozio-politischen Stakeholdern	155
5.2	Die Wahrnehmung unternehmerischer Risiken	171
5.2.1	Heuristiken in der Urteilsbildung	175
5.2.2	Der psychometrische Ansatz: Qualitative Merkmale bei der intuitiven Risikobewertung	183
5.2.3	Der Ansatz der mentalen Modelle	193
5.2.4	Der kulturalanthropologische Ansatz	198
5.3	Die Logik der Konflikte wegen unternehmerischer Risiken	204
5.3.1	Die Entstehung von Konflikten wegen unternehmerischer Risiken	206
5.3.2	Struktur und Verlauf von Konflikten wegen unternehmerischer Risiken	212
5.3.3	Die Wirkung der Medien in Konflikten wegen unternehmerischer Risiken	224
6	Bausteine einer kommunikationsintendierten Risiko-politik zur Handhabung von derivativen Risiken	235
6.1	Die Charakterisierung der Konfliktsituation zwischen dem Unternehmen und dessen sozio-politischen Anspruchsgruppen	236
6.1.1	Die Analyse der Faktoren der Konfliktsituation	237
6.2	Risikopolitische Maßnahmen zur Handhabung derivativer Risiken	240
6.2.1	Ansätze zur Legitimation unternehmerischer Entscheidungen in Konfliktsituationen	241
6.2.2	Legitimationsstrategien für unternehmerische Risiken in Konfliktsituationen	249
7	Schlussbemerkungen	259
	Literaturverzeichnis	263
	Autorenverzeichnis	285
	Stichwortverzeichnis	289

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abb. 3-1: Zusammenhang zwischen Informationsstand und Einstellung	54
Abb. 4-1: Öffentliche Reaktionen auf die Wahrnehmung von originären Risiken	93
Abb. 4-2: Originäre und derivative Risiken	94
Abb. 5-1: Positionale Strukturierung der Anhänger neuer sozialer Bewegungen	143
Abb. 5-2: Zweifaktorenmodell der Risikobewertung	188
Abb. 5-3: Ursachen der Entstehung von Konflikten wegen unternehmerischer Risiken	211
Abb. 5-4: Grundstruktur des publizistischen Konflikts	215
Abb. 5-5: Konstellation I publizistischer Konflikte	217
Abb. 5-6: Konstellation II publizistischer Konflikte	219
Abb. 5-7: Konstellation III publizistischer Konflikte	220
Abb. 5-8: Verlauf von Konflikten wegen unternehmerischer Risiken	223
Abb. 6-1: Situative Zuordnung der Legitimationsstrategien	257
Tab. 1-1: Geschätzte Kosten der Konflikte aufgrund unternehmerischer Risiken	5
Tab. 3-1: Entwicklungsstufen moderner Gesellschaften	51
Tab. 4-1: Faktoren, die Sicherheit prägen	97
Tab. 4-2: Systematisierung der Definitionen von Risikokommunikation	119
Tab. 5-1: Typologie der Verhaltensweisen von sozialen Akteuren gegenüber unternehmerischen Risiken	134
Tab. 5-2: Klassifikation unterschiedlicher Anspruchsgruppen auf der Basis individuellen Kommunikationsverhaltens	135
Tab. 5-3: Typologie der Strategien sozialer Bewegungen	149
Tab. 5-4: Die Auswirkungen qualitativer Risikomerkmale auf die Risikowahrnehmung	185
Tab. 6-1: Legitimationsstrategien bei Konflikten nach Hearit und Ice	243
Tab. 6-2: Legitimationsstrategien bei Konflikten nach Garrett et al. und Allen/Caillouet	245
Tab. 6-3: Legitimationsstrategien bei Konflikten nach Benoit und Coombs	248
Tab. 6-4: Merkmalsausprägungen der Legitimationsstrategien	251
Tab. 6-5: Typologie von Legitimationsstrategien für unternehmerische Risiken	254